

Lehrer werden praktisch geschult

Ziel: Kompetenzen der Schüler besser erkennen

■ **Paderborn-Schloß Neuhaus.** Ist der Metallbereich für mich geeignet? Arbeite ich präzise genug? Kann ich mit Werkzeug umgehen? Diese Fragen stellen sich Schülerinnen und Schüler in der Vorbereitung auf eine Ausbildung. Bei diesen Entscheidungsprozessen kann eine diagnostische Unterstützung sehr hilfreich sein. Genau darin lassen sich zur Zeit zwölf Sonderpädagoginnen und -pädagogen an der Sertürnerschule in Schloß Neuhaus schulen.

Die Sertürnerschule ist eine Förderschule Lernen, die eine intensive berufliche Vorbereitung betreibt. So wollen Lehrerinnen und Lehrer in Zukunft die beruflichen Kompetenzen der Jugendlichen anforderungsnah, handlungsbezogen und wissenschaftlich gesichert erkennen und fördern.

Unterstützt werden sie vom Berufsbildungswerk Waiblingen, welches das handwerklich-motorische Testverfahren hamet2 entwickelte, die sich an rea-

listischen Aufgaben orientiert. Diese entstammen hauptsächlich dem handwerklich-gewerblichen Bereich, aber auch dem Dienstleistungs- und dem Bürobereich. Gearbeitet wird mit Original-Handwerkszeugen und Arbeitsmaterialien, wie sie auch in diesen Berufen eingesetzt werden. Die Schulleiterin Sandra

Katz nimmt selbst an der Schulung teil und will entsprechende Räume in ihrer Schule zur Verfügung stellen, die jederzeit eine Durchführung des Kompetenzfeststellungsverfahrens mit geschulten Pädagogen erlauben.

„Wir können demnächst noch gezielter Aussagen zu Arbeitsqualität, Arbeitstempo und

Arbeitsverhalten der Jugendlichen treffen um so in der verbleibenden Schulzeit individuell zu fördern und aufpassende Ausbildungsberufe vorzubereiten,“ so Sandra Katz.

Finanziell unterstützt wird das Vorhaben von der Familie-Osthushenrich-Stiftung, deren Geschäftsführer Dr. Burghard Lehmann persönlich den Scheck in Höhe von 2.020 Euro überreichte. Die Familie-Osthushenrich-Stiftung fördert die berufliche Eingliederung Jugendlicher in Ostwestfalen.

An der Schulung nehmen auch Sonderpädagogen der Meinwerkschule (Förderschule Lernen, Paderborn) und der Philip-von-Hörde Schule (Delbrück-Lippling) teil.

„Wir verfügen über ein gut funktionierendes Netzwerk in Paderborn, zu der auch die Kooperation der Schulen gehört“, so Hildegard Ebe, die als Fachmoderatorin für berufliche Integration dieses Vorhaben vermittelte.



An der Werkbank: Die Lehrer bilden sich selbst weiter, um die Fähigkeiten der Schüler besser einschätzen zu können. FOTO: SERTÜRNERSCHEULE